



Automatisches Verpacken bei einem Großhändler für Bürobedarf

Ausgangssituation

Das Unternehmen, eines der führenden Großhändler für Bürobedarf in Europa, arbeitete im Bereich Warenwirtschaft und Lagerverwaltung mit einem SAP R/3 System, Release 4.6C einschließlich Warehouse Management. Täglich wurden allein in Deutschland mehrere Hundert Pakete mit Büroartikeln an die Kunden geliefert oder versendet. Ab einer bestimmten Größe der Bestellungen kam es immer wieder zu der Situation, dass nicht mehr alle Artikel eines Auftrages (Positionen) in einen einzigen Versandkarton passten. Zusätzlich hing der Grad der Befüllung einer Versandeinheit stark von der Erfahrung der Mitarbeiter in der Kommissionierung ab. Dies hatte zur Folge, dass öfters ein manuelles Umpacken notwendig wurde. Hierdurch gestaltete sich der ansonsten hoch automatisierte Versandvorgang, einschließlich Lichtschranken zur Paketverfolgung, fehleranfällig und sehr kostenintensiv.

Entscheidung

Aufgrund der Erfahrung mit Verpackungsthematiken aus anderen Projekten, sowie die Integration der Lösungen im SAP Standard, fiel die Entscheidung zugunsten einer Erweiterung mittels Business Addon in SAP. Alle verpackungsrelevanten Routinen sollten während der Liefererstellung ohne manuellen Eingriff automatisiert ablaufen.

Projekt

Im Mittelpunkt des Projektes stand Konzeption und Realisierung dieser Verpackungsautomation. Dazu wurden die Projektmitarbeiter mit den speziellen Anforderungen des Kunden bezüglich Kartonagen und Sonderverpackungen vertraut gemacht. Anschließend wurde vereinbart, dass die Produktivsetzung standortweise erfolgen soll.

Umsetzung

Die Realisierung der Kundenanforderungen wurde mit Hilfe der Standarderweiterung „BADI_HU_AUTOPACK“ durchgeführt. Diese Erweiterung dient zum Erstellen von kundenindividuellen Anforderungen für das Verpacken von Handling Units bzw. Versandelementen. Es wurde im Projekt sichergestellt, dass diese Funktion nur in einzelnen Standorten oder Bereichen produktiv gesetzt werden kann.

Neben der konkreten Erfassung von Abmessungen (Länge, Breite, Höhe) und Gewichten (Brutto- und Nettogewicht) für das gesamte Sortiment wurden die Stammdaten für die Kartonagen aktualisiert. Diese aktuell gültigen Werte dienen als Eingangsparameter für den Funktionsbaustein zur Berechnung des verfügbaren Restvolumens und Restgewichtes für die Kartonagen während der Verarbeitung. Zusätzlich kann über den sog. „Füllgrad“ eine Optimierung der Versandeinheiten erreicht werden, ohne dass die Programmierung geändert werden muss.

Das Projekt begann bei der Analyse und durchlief mit dem Kernteam alle Phasen bis zur go live Unterstützung.

Mehrwert

Auch in der Testphase konnten weitere Optimierungspotentiale ausgenutzt werden. So wurde z.B. in der praktischen Durchführung deutlich, dass der maximale Füllgrad einer Versandeinheit mit 85% anzusetzen ist. Ab sofort gehörten manuelle Nachbearbeitungen der Versandeinheiten der Vergangenheit an. Alle ermittelten Pakete waren so exakt befüllt, dass sie automatisch an entsprechende Dienstleister (z.B. DHL) weitergeleitet werden konnten. Durch die Möglichkeit, die Eingangsparameter der Programmroutine aktuell über den SAP Materialstammsatz zu pflegen, kann so jederzeit auf Änderungen der eingesetzten Kartonagen oder auf Änderungen der Transportentgelte (neue Abmessungsgrenzen oder Gewichtsstufen) durch den eingesetzten Dienstleister reagiert werden. Hierfür ist keine Programmänderungen notwendig.

Kontakt

Herr Detlef Ehr freut sich jederzeit über Ihre Kontaktaufnahme unter 040/ 533 088 18 oder per e-Mail: detlef.ehr@gobizzy.de